

# rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800 2971 (Durchwahl)  
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,  
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



*gegründet 1861*

Dienstag, 17. März 1981

Blatt 711

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS Gratz: Übernahme Verantwortung für Kontrolle  
ausgesendet: Dokumentationszentrum für Zahnheilkunde  
(violett)

Kommunal: Bausperren in Favoriten  
(rosa) Sanierung der Ruprechtsstiege  
Volkszählung: Auf jeden kommt es an  
Delabro: Nicht alles skandalisieren  
Parkometerzonen auch auf Bundesstraßen  
Nächste Woche: AKH-Debatte im Gemeinderat  
Verbesserte Erste Hilfe durch 17. Rettungstour  
Gratz: Kontrollamtsbericht kein Geheimbericht

Kultur: Ein Kilometer Graffiti im Stadtpark  
(gelb)

Nur  
über FS: Künstlerische Fotografie und Fotografik

.....  
Bereits am 16. März 1981 über Fernschreiber ausgesendet  
.....

Gratz: Übernahme Verantwortung für Kontrolle

=++++

17 #Wien, 16.3. (RK-KOMMUNAL) Man sollte aus der Tatsache, daß die Verwaltung und die Betriebe der Stadt Wien Jahr für Jahr genau geprüft werden, nicht jedesmal eine Affäre machen, erklärte Bürgermeister Leopold GRATZ Montag in einem ORF-Interview. Er, Gratz, sei jedenfalls nicht dazu da, um politische Schlagworte zu erfinden, sondern er müsse für eine genaue Kontrolle sorgen. Den Kontrollamtsbericht hätte es jedenfalls unabhängig davon gegeben, ob der Schmiergeldskandal aufgefliegen wäre oder nicht, weil in Wien alle Bauwerke daraufhin überprüft werden, ob sie zweckmäßig und sparsam gebaut werden. #

Man werde nun den Kontrollamtsbericht Punkt für Punkt in allen Details im Kontrollausschuß beraten. Da sich der Bericht über einen Zeitraum von 10 und mehr Jahren erstreckt, wurden viele Dinge bereits in der Zwischenzeit beseitigt. Zum Beispiel war die Gründung der AKPE ein Versuch, die vom Kontrollamt in einigen Punkten aufgezeigten Mängel zu beseitigen. Erst nach einer genauen Untersuchung wird man entscheiden können, was zu geschehen habe.

Ein Kontrollamtsbericht, der in Wien zu den verschiedensten Vorhaben Jahr für Jahr erscheint, sollte jedenfalls nicht zu einer jährlichen "Rücktrittsdebatte" führen.

Finanzstadtrat Hans MAYR erklärte, er übernehme die Verantwortung dafür, daß ein neues AKH gebaut werde, das die unzumutbaren Zustände im alten AKH beseitigt. Zur Kritik des Kontrollamtes, man hätte im alten AKH nichts mehr investieren sollen, erklärte Mayr: "Das wäre für die Patienten und für die Ärzte unzumutbar gewesen." Auch Mayr unterstrich, daß man den Kontrollamtsbericht nun Punkt für Punkt durchgehen müsse. Er erwarte sich, daß sich bei dieser Diskussion auch die angegriffenen Ärzte zu Worte melden. (Schluß) sei/bs

.....  
Bereits am 16. März 1981 über Fernschreiber ausgesendet  
.....

Dokumentationszentrum für Zahnheilkunde

=++++

19 Wien, 16.3. (RK-KOMMUNAL) Ein internationales wissenschaftliches Dokumentationszentrum für Zahnheilkunde wird Gesundheitsminister Dr. Kurt STEYRER kommenden Donnerstag, den 19. März, eröffnen. Das "International Documentation Center for Preventive Dentistry", ursprünglich in Stuttgart gegründet, und nunmehr im 1. Bezirk, in der Lichtenfelsgasse 1 untergebracht, umfaßt rund 37.000 wissenschaftliche Arbeiten in seinem Archiv. Präsident des Internationalen Dokumentationszentrums ist Prof. Dr. Heinrich NEWESELY von der freien Universität Berlin, geschäftsführender Vizepräsident und gleichzeitig Leiter des Archives in Wien ist der Vorstand der Jugendzahnklinik der Stadt Wien, Univ.Doiz.Dr. Kurt BINDER. Laut Prim.Dr. Binder ist die Verlegung des Archives nach Wien zweifellos auch eine Annerkennung für die vielen zahlreichen Maßnahmen des Bundesministeriums für Gesundheit und Umweltschutz und der Stadt Wien auf dem Gebiet der Kariesprophylaxe in den letzten Jahren. (Schluß) zi/bs

NNNN

## Bausperren in Favoriten

=++++

2 #Wien, 17.3. (RK-KOMMUNAL) Zwei zweitlich beschränkte Bausperren sollen in Favoriten verhängt werden. Sie betreffen ein Gebiet an der Endlichergasse und ein weiteres an der Bitterlichstraße.#

Der Planentwurf (Plannummer 5684) liegt vom 19. März bis 16. April während der Amtsstunden Montag bis Freitag zwischen 7.30 und 15.30 Uhr in der Magistratsabteilung 21, Wien 1, Rathaus, Stiege 5, 2. Stock, Zimmer 413, zur öffentlichen Einsicht auf.

Die Bausperrre steht in Zusammenhang mit der geplanten und in der Verkehrskonzeption für Wien vorgesehenen Verbindung von Meidling nach Simmering. (Schluß) and/bs

NNNN

Sanierung der Ruprechtsstiege

=++++

4 Wien, 17.3. (RK-KOMMUNAL) Für Sanierungs- und Umbauarbeiten an der Stiegenanlage zur Ruprechtskirche im 1. Bezirk genehmigte der Gemeinderatsausschuß für Straße, Verkehr und Energie die voraussichtlichen Kosten von 1,1 Millionen Schilling. Die Ruprechtsstiege ist sanierungsbedürftig, weil sich der Bauzustand durch einwirkendes Wasser stetig verschlechtert. (Schluß) ger/sr

NNNN

Delabro: Nicht alles skandalisieren

=++++

7 #Wien, 17.3. (RK-KOMMUNAL) Kontrollamtsdirektor Dr. Fritz DELABRO warnte in einem ORF-Gespräch davor, jeden Fehler, der beim AKH gemacht wurde, zu skandalisieren. Mit dieser Aussage wolle er, Delabro, nichts beschönigen, die Dinge jedoch ins rechte Licht rücken. In letzter Zeit ist es jedenfalls üblich geworden, alles einen Skandal zu nennen. Wie Bürgermeister Leopold GRATZ ergänzend im Stadtsenat mitteilte, habe ihm Dr. Delabro im Übrigen versichert, daß der Kontrollamtsbericht keinen Tatbestand enthalte, der eine gerichtliche Anzeige rechtfertigen würde. #

Es ist auch schwer, so Delabro, eine gerechte Verteilung der Verantwortung zu finden, da die Planungen, auf die der Neubau des AKH aufbaut, Jahre und Jahrzehnte zurückliegen. Man kann daher die Schuld nicht allein bei den Vorgängen in den letzten fünf Jahren suchen.

Sicher ist, daß das Großbauvorhaben AKH von den Männern der Verwaltung und der Wirtschaft in der Vergangenheit nicht in wünschenswertem Ausmaß bewältigt wurde. Vor allem gab es Unzukömmlichkeiten im Kontrollsystem. In diesem Zusammenhang kritisierte Dr. Delabro auch, daß der Rechnungshof das AKH bis zum Jahr 1979 nicht überprüft hat. Kontrolle sollte im Hintergrund stehen und den zuständigen Organen berichten. Mit dem Abhalten von Pressekonferenzen kommt eine Kontrolle dem Ziel, eine wirtschaftliche Fertigstellung des AKH zu bewirken, nicht näher, betonte Dr. Delabro. (Schluß) sei/bs

NNNN

## Parkometerzonen auch auf Bundesstraßen

=++++

8 #Wien, 17.3. (RK-KOMMUNAL) Ab 1. Mai wird ein langgehegter Wunsch der Geschäftswelt im Bereich des Naschmarkts in Erfüllung gehen: Von diesem Zeitpunkt an, können auch in diesem Bereich Parkometerzonen errichtet werden. Bisher waren gebührenpflichtige Kurzparkzonen nämlich auf Bundesstraßen nicht möglich. #

Erst das Finanzausgleichsgesetz 1979 gab dazu die Handhabe. In der Wiener Landesregierung brachte nun Finanzstadtrat Hans MAYR einen Gesetzesentwurf ein, in dem das Parkometergesetz dahingehend abgeändert wird, daß auch Bundesstraßen in den Geltungsbereich dieses Gesetzes einzubeziehen sind. Da die Rechte und Linke Wienzeile im Bereich des Naschmarktes Bundesstraßen sind, konnte dort bisher der ohnehin knappe Parkplatzraum für den Kundenverkehr nicht rationell genutzt werden. Der Gesetzesentwurf wird in der nächsten Landtagssitzung behandelt werden. (Schluß) pr/gg

NNNN

Nächste Woche: AKH-Debatte im Gemeinderat

=++++

9 Wien, 17.3. (RK-KOMMUNAL) Der Wiener Gemeinderat wird bereits in seiner März-Sitzung (am 27. März) eine AKH-Debatte mit dem Ziel durchführen, der Öffentlichkeit eine umfassende Information über Bau und Kostenentwicklung vorzulegen. Ursprünglich war in den vergangenen Wochen vereinbart worden, diese Debatte in der am 8. Mai vorgesehenen Gemeinderatssitzung durchzuführen. Finanzstadtrat Hans MAYR teilte nun Dienstag im Stadtsenat mit, daß mit Rücksicht auf den nun vorliegenden Kontrollamtsbericht und die Reaktionen in der Öffentlichkeit die Debatte über die Lage des AKH bereits im März stattfinden soll. (Schluß) pr/sr

NNNN

Verbesserte Erste Hilfe durch 17. Rettungstour (1)

=++++

10 #Wien, 17.3. (RK-KOMMUNAL) Nach 14 Tagen Probetrieb steht dem städtischen Rettungsdienst ein neues modernst ausgestattetes Einsatzfahrzeug zur Verfügung, das "rund um die Uhr" mit einem Arzt besetzt ist. Dadurch verfügt Wien, wie Gesundheitsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Stacher, Dienstag, bekannt gab, über 17 solche Rettungswagen und zwar 14 Fahrzeuge des städtischen Rettungsdienstes sowie zwei beziehungsweise ein Einsatzfahrzeug des Wiener Roten Kreuzes und des Arbeitersamariterbundes.#

Stationiert ist diese 17. Rettungstour in der Rettungsstation Mariahilf am Mariahilfer Gürtel 20, wo es bisher zwei Rettungsfahrzeuge gab. Dadurch wird es vor allem zu einer besseren Versorgung der Bevölkerung des 10. Bezirkes bei erste Hilfeleistungen kommen, da dieses Einsatzfahrzeug vor allem das Franz Josef-Spital und das Unfallkrankenhaus in Meidling anfahren wird. Während der ersten zwei "Probewochen" wurden durch den neuen Wagen bereits rund 200 Einsätze gefahren.

Zwtl.: Modernisierung des Wagenparks

Das neue Einsatzfahrzeug ist ein VW-Großtransporter, der auf Grund seiner Ausstattung verbesserte Behandlungsmöglichkeiten für den Patienten bietet. So verfügt der Wagen unter anderem über eine Art Schwebetisch für einen erschütterungsfreien Transport, eine eigene Sauerstoffanlage sowie Geräte für die Herz-Lungen-Wiederbelebung und die Herzüberwachung. Der städtische Rettungsdienst verfügt zur Zeit bereits über insgesamt sieben solcher Fahrzeuge. Bis Jahresende ist vorgesehen, auch die übrigen noch älteren Einsatzfahrzeuge durch diese modernen zu ersetzen.  
(Forts.) z1/gg

NNNN

## Verbesserte Erste Hilfe durch 17. Rettungstour (2)

Utl.: Immer mehr Einsätze

=++++

11 Wien, 17.3. (RK-KOMMUNAL) Laut Stadtrat Stacher hatten die Zahl der Einsätze des städtischen Rettungsdienstes in den letzten Jahren stark zugenommen. Waren es 1970 37.770 Einsätze, stiegen diese 1979 auf 52.058 und im Vorjahr sogar auf 55.487 Einsatzfahrten. Was die erste Hilfeleistungen betrifft so intervenierten die Ärzte des städtischen Rettungsdienstes in 43 Prozent aller Fälle in Wohnungen. Darüber hinaus nahm aber auch die Zahl der Hilfeleistungen nach Verkehrsunfällen und bei Herzinfarkten bzw. Herzerkrankungen zu.

Gesundheitsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Stacher wies in diesem Zusammenhang aber auch darauf hin, daß durch die Schaffung einer gemeinsamen Leitstelle für die Rettungseinsätze vor drei Jahren erfreulicherweise eine sehr enge Zusammenarbeit zwischen dem städtischen Rettungsdienst, dem Arbeitersamariterbund und dem Wiener Roten Kreuz besteht. (Schluß) zi/sr

NNNN

Volkszählung: Auf jeden kommt es an (1)

=++++

6 #Wien, 17.3. (RK-KOMMUNAL) Auf jeden kommt es an bei der Volkszählung, die am 12. Mai stattfindet. Jeder, der in Wien seinen "ordentlichen Wohnsitz" hat, ist verpflichtet, hier ein Personenblatt auszufüllen. Gleichzeitig mit der Volkszählung werden auch die Häuser, Wohnungen und Arbeitsstätten gezählt. Zur wahrheitsgemäßen Auskunftserteilung verpflichten das Volkszählungsgesetz und das Bundesstatistikgesetz. Planungsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Rudolf WURZER berichtete Dienstag im Pressegespräch des Bürgermeisters über die Großzählungen 1981. #

In Wien werden kurz vor dem Stichtag 12. Mai rund 14.500 von der Stadtverwaltung beauftragte Zähler unterwegs sein. Sie werden die Zählpapiere in den Wohnungen, an den Arbeitsstätten und in den Hausverwaltungen abgeben und sich durch einen speziellen Ausweis legitimieren.

Ausgegeben werden: für jeden Bewohner ein Personenblatt, weitere Wohnungsblätter, Gebäudeblätter und Arbeitsstättenbelege. Diese Zählpapiere werden von den Zählern kurz nach dem 12. Mai wieder abgeholt und auf Richtigkeit und Vollständigkeit überprüft.

Das Ergebnis der Volkszählung ist u. a. für die Zuweisung von Mitteln aus dem Finanzausgleich, einer bundesweiten Aufteilung von Steuermitteln nach einem komplizierten Schlüssel, von Bedeutung. Daher ist auch wesentlich, daß in Wien alle Personen gezählt werden, die hier den Mittelpunkt ihrer Lebensbeziehungen haben. Als Merkmale dieses sogenannten "ordentlichen Wohnsitzes" gelten zum Beispiel: Die Adresse auf dem Meldezettel; die Eintragung in der Wählerevidenz; die Eintragung in der Haushaltsliste, die bei der Personenstands- und Betriebsaufnahme u. a. für die Ausstellung der Lohnsteuerkarten ausgefüllt wurde; der Ort, an dem sich die Arbeitsstätte oder die Schule der Kinder befindet; der auf dem Zulassungsschein vermerkte Wohnort; der Ort, für den Wohnbauförderungsmittel in Anspruch genommen wurden. (Forts.) and/gg

Volkszählung: Auf jeden kommt es an (2)

=++++

12 Wien, 17.3. (RK-KOMMUNAL) Planungsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Rudolf WURZER berichtete weiter, daß jede in Wien wohnende, aber nicht hier gezählte Person innerhalb von zehn Jahren der Stadt einen Nachteil in Höhe von 127.500 Schilling bringt. Daher ist es sehr wichtig, die 180.000 Personen, die außerhalb von Wien Zweitwohnungen besitzen, in der Bundeshauptstadt zu erfassen, wenn sie hier ihren ordentlichen Wohnsitz haben.

Die Zähler werden bei der Volkszählung eine Million deutschsprachiger Informationsblätter in den Haushalten abgeben. In allen Betrieben mit mehr als fünf Arbeitnehmern werden insgesamt 100.000 Merkblätter in englischer, französischer, türkischer und serbokroatischer Sprache ausgegeben. Außerdem soll bei dieser Volkszählung auch versucht werden, die sozialen Randschichten zu erfassen. Das Gebäudeblatt, das bei dieser Großzählung auszufüllen ist, wird wertvolle Grundlagen für die Stadterneuerung liefern. Er hoffe, daß die wichtigsten Daten 1982 vorliegen, sagte Wurzer abschließend. (Schluß) and/sr

NNNN

Gratz: Kontrollamtsbericht kein Geheimbericht

=+++

13 #Wien, 17.3. (RK-KOMMUNAL) Der neue Kontrollamtsbericht über das AKH ist kein Geheimbericht, erklärte Bürgermeister Leopold GRATZ Dienstag im Pressegespräch des Bürgermeisters. Der Bericht wurde entsprechend der Wiener gesetzlichen Regelung Ende voriger Woche den Mitgliedern des Kontrollausschusses des Wiener Gemeinderates übergeben, damit die Mitglieder ausreichend Zeit haben, den Bericht für die Sitzung des Kontrollausschusses am 25. und 26. März zu studieren. Erst dann ist nach der Wiener Verfassung vorgesehen, den Bericht an den Stadtsenat und den Gemeinderat weiterzuleiten. #

Man sollte jedoch generell überprüfen, ob nicht die Stadtsenats- und die Gemeinderatsmitglieder den Bericht zur gleichen Zeit wie die Mitglieder des Kontrollausschusses erhalten sollten.

Finanzstadtrat Hans MAYR wird in der nächsten Sitzung des Gemeinderates am 27. März einen Bericht zum AKH geben. In der anschließenden Debatte haben alle Fraktionen die Gelegenheit, Stellung zu nehmen.

Stadtrat Mayr betonte, daß er den Bericht des Kontrollamtes am Freitag voriger Woche erhalten habe. Nach einem ersten Studium ist er der Auffassung, daß erhebliche Teile des Berichtes eine übersichtliche Zusammenstellung bereits bekannter Fakten seien. Weiter beziehe sich ein erheblicher Teil des Berichtes auf Vorfälle vor der Gründung der AKPE. Die nun notwendige sachliche Diskussion sollte im Kontrollausschuß und im Wiener Gemeinderat durchgeführt werden. (Schluß) sei/bs

NNNN

Ein Kilometer Graffiti im Stadtpark

=++++

14 #Wien, 17.3. (RK-KULTUR) Rund ein Kilometer Graffiti gemalt von mehr als tausend Wienern - sind derzeit auf beiden Seitenmauern des Wienflusses im Stadtpark zu sehen. Kulturstadtrat Helmut ZILK und der Initiator der Aktion H. PRIGANN präsentierten am Dienstag dieses "längste Bild der Welt", das im Vorjahr im Palais Liechtenstein, im Künstlerhaus, im Stadionbad, im Donaupark, auf dem Rathausplatz und im Gänsehäufel entstanden ist. #

Zilk bezeichnete die Aktion als "Anregung zur Selbstverwirklichung und zum Mittun". Mitgetan haben dann rund tausend Wiener, die von der Möglichkeit Gebrauch machten, spontan ihrer Kreativität freien Lauf zu lassen. Die Materialien dazu wurden vom Kulturamt der Stadt Wien zur Verfügung gestellt. Die Aktion soll im nächsten Jahr fortgesetzt werden. Als möglichen Ausstellungsort für das nächste Kollektivkunstwerk kreativer Wiener nannte Stadtrat Zilk den Zaun des Wiener Volks- und Burggartens. Die derzeitige Freilichtausstellung im Stadtpark ist bis 31. März zu sehen.

(Schluß) gab/gg

NNNN

(Kultur)

Denkmal: 51 Autos abgeschleppt  
Kindersprachstunden in Bezirksjugendamt Donaustadt

(Kultur)

"Tageloch der Straße"  
Konstfrühling in Cafe

(Sport)

17.3. Polnische Meisterschaft  
18.3. Sperre der Eichenstraße